



## **Ansprache**

361. Montagsmahnwache Neutorplatz Breisach, 19.03.2018,

Liebe Mitstreiter,

gerade als wir dachten, die Lage um das AKW Fessenheim entspannt sich, passieren zurzeit die merkwürdigsten Dinge. Bestimmt habt ihr das Meiste schon in den Presseberichten gelesen. Ich werde darauf noch später eingehen.

Zuerst der Bericht über den Besuch von Naoto Kan, japanischer Premierminister zurzeit der nuklearen Katastrophe in Fukushima, am vergangenen Mittwoch in Straßburg. Ute hat unsere französischen Mitstreiter den ganzen Tag über begleitet. Ilse, Carmen und ich waren erst am Nachmittag im Europaparlament mit dabei. Ein Kurzbericht mit Fotos kann auf unserer Internetseite angeschaut werden. Es war ein beeindruckendes Erlebnis. Wir haben zwar nicht viel Neues erfahren, aber neue Kontakte geknüpft und einen Hauch von Europapolitik geschnuppert.

Mitgenommen haben wir die klare und eindeutige Aussage von Naoto Kan: „Das AKW Fessenheim ist erst dann sicher, wenn es endgültig abgeschaltet ist!“

Daheim hat uns die Realität schnell eingeholt. Zuerst die Aussage der Präsidentin des Départements Haut-Rhin, Brigitte Klinkert, zusammen mit uns Deutschen einen neuen Gewerbepark im Elsass aufbauen zu wollen. Darauf prompt die Reaktion aus dem Elsass, wo man sich über diesen plötzlichen Sinneswandel nur wundern kann. Brigitte Klinkert gehört zu den 13 Élus, die von Paris die Verlängerung der Laufzeit für das AKW Fessenheim bis 2023 gefordert haben.

Am Freitag habe ich eine E-Mail nach Berlin geschickt und die in ihrem Amt bestätigte parlamentarische Staatssekretärin im Umweltministerium, Rita Schwarzelühr-Sutter sowie ihre neue Chefin, die Bundesumweltministerin Svenja Schulze um Unterstützung gebeten. Hier der Wortlaut:

*Liebe Rita,*

*seit unserem letzten Zusammentreffen in Merdingen sind ein paar turbulente Wochen vergangen. Jetzt, wo die neue Regierung steht, erlaube ich mir, dich beim Wort zu nehmen. Du kennst und teilst unsere Sorge hier am Oberrhein und hast deine neue "Chefin" sicherlich schon darüber informiert.*

*Auch wenn ich in Svenjas Antrittsrede kein Wort über Atomkraft und schon gar nicht über das AKW Fessenheim gelesen habe, bin ich sicher, dass euch das Thema beschäftigt.*

*Leider konntest du unserer Einladung zur Jubiläumsveranstaltung anlässlich der 350. Montagsmahnwache am 1.01.2018 in Breisach nicht folgen und hast somit auch die damals brandaktuelle und überraschende Information nicht persönlich mitbekommen. Hier der Link zum Video über unseren Rückblick <https://www.youtube.com/watch?v=-3wezJkJw5g> und im Anhang der Brief aus Paris mit der Bitte, darüber auch mit Svenja, unserer neuen Bundesministerin, zu sprechen. Ich rätsle bis heute, warum der "Président de la République"*

*die Einleitung des Stilllegungsprozesses des Atomkraftwerks Fessenheim zum ersten Mal schriftlich in Breisach-Niederrimsingen bestätigt?*

*Egal wie - drei Wochen später besuchte Sébastien Lecornu das Elsass und seither agieren sowohl die Werksleitung als auch die Elsässer Lokalpolitiker in Richtung Abschaltung. Die Entscheidung ist gefallen. Es gibt schon erste vernünftige und vielversprechende Ansätze auf beiden Seiten des Rheins, eine neue Wirtschaftsregion aufzubauen. Zugleich tobt der Kampf um Entschädigungen und verzweifelte Versuche Prestigeverlust zu vermeiden.*

*Am Mittwoch waren wir dabei, als der ehemalige japanische Premierminister Naoto Kan Straßburg besucht hat. Neben 5 elsässischen Umweltorganisationen war auch die Mahnwache Breisach im Europaparlament anwesend und durfte mit diskutieren. Seine eindeutige Botschaft bezüglich des Atomkraftwerks Fessenheim, die er allen mehrfach mitgegeben hat, lautet: "Abschalten!"*

*Das Regierungspräsidium Freiburg schätzt und pflegt den engen Kontakt mit uns Mahnwachern, vor allem auch weil wir - dank unserer französischen Mitstreiter - über viele wichtige Informationen verfügen.*

*Im Augenblick drohen aber all unsere Bemühungen zurückgeworfen zu werden. Die EdF hat das Wiederhochfahren von Reaktorblock 2 für den Abend des 31.03.2018 angekündigt. Die dubiosen Umstände, warum die ASN die Sicherheitsbedenken bezüglich des Dampfwassererzeugers revidiert hat, sollten im Umweltministerium bekannt sein.*

*Am kommenden Dienstag tagt die CLIS in der Prefecture in Colmar. Unsere Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer wird alles tun, um diesen überflüssigen und unvernünftigen Schritt zu verhindern. Dabei dürfte eine Unterstützung aus Berlin sicherlich willkommen und hilfreich sein.*

*Bitte setzt all eure Kompetenz ein und thematisiert das zeitnah auch auf der höchsten politischen Ebene. Wir alle, die wir hier in der Region die Zukunft nach der atomaren Ära in Fessenheim planen, sind besorgt, dass unsere bisherigen Anstrengungen durch das Wiederhochfahren von Reaktorblock 2 stark gefährdet und um ein Vielfaches zurückgeworfen werden!*

*In den Augen der Protestbewegung wird durch diese Ankündigung ein Kriegsbeil ausgegraben, wofür es aus unserer Sicht keine Begründung gibt! Auch wenn wir es wahrscheinlich nicht schaffen werden, die Massen wie einst in Wyhl und Marckolsheim auf die Straße zu bringen - es wird ein unruhiges Monatsende im Dreieckland werden! So geht man mit Freunden nicht um!*

*Bitte entschuldige diese klaren Worte, aber die Stimmung ist wirklich so gereizt, wie ich sie hier schildere.*

*Jetzt kann ich nur hoffen, dass du unserer neuen Ministerin die Situation vom (von Berlin aus gesehen) am weitest entfernten Eck Deutschlands überzeugend schildern kannst und wünsche eurem gesamten Team gute Arbeit und viel Erfolg.*

*Mit der Bitte um zeitnahe Reaktion und vielen Grüßen aus dem Hochschwarzwald*

*Gustav Rosa, SPD-Ortsverein und Mahnwache Breisach*

*Jetzt aber zur brandaktuellen Situation. Gestern hat Frieder festgestellt, dass die Vorbereitungen Reaktorblock 2 im AKW Fessenheim wieder hochzufahren eingeleitet wurden. Ich habe diese Information sofort an das Regierungspräsidium weiter geleitet. Zu meiner angenehmen Überraschung hat Bärbel Schäfer am späten Sonntagabend gleich eine Lesebestätigung zurückgeschickt.*

In derselben E-Mail habe ich zugesichert, dass wir die deutsche Delegation morgen bei der Sitzung der CLIS in Colmar zahlreich unterstützen wollen. Diesen Aufruf habe ich auch als Pressemitteilung an die Medien verschickt. Die Badische Zeitung hat sofort reagiert und in der heutigen Ausgabe den Aufruf abgedruckt.

Vor ein paar Stunden hat der Südwestfunk bei mir angerufen. Sie wollen das „die-in“ (zu Deutsch den sterbenden Schwan) nicht verpassen und werden ein Fernsehteam nach Colmar schicken.

Wir werden unsere französischen Mitstreiter unterstützen. Treffpunkt ist - wie immer - der Kiesparkplatz am Harelungenweg hier in Breisach ab 12:45 Uhr. Abfahrt dann um 13:00 Uhr. Wir bilden Fahrgemeinschaften

Hier noch der Hinweis auf weitere Veranstaltungen zu Themen, für die wir Mahnwacher uns auch voll einsetzen.

Zu dieser Stunde findet in Freiburg unter dem Titel „Die fatalen Folgen deutscher Waffenexporte in die Türkei“ ein Vortrag und eine Podiumsdiskussion mit Jürgen Grässlin (dem Vorsitzenden des RüstungsInformationsBüro) und Demir Celik (HDP-Mitglied des türkischen Parlaments) statt.

Am Freitag, 23.03.2018, findet auf dem Synagogenplatz in Ihringen ab 18 Uhr eine Mahnwache statt mit dem Titel: Nie wieder Faschismus! Solidarität statt Hetze und Ausgrenzung. Auch ein Thema, für das wir uns gerne einsetzen.

Am Samstag, 24.03.2018, fährt aus Freiburg ein Bus nach Kandel bei Karlsruhe. Hier findet eine Gegendemo zu dem Aufmarsch der AfD statt. Wer mitfahren will kann sich bei mir melden.

Das war's für heute. Macht bitte Werbung für morgen. Es könnte die entscheidende Demo werden, die das Wiederhochfahren von Reaktor 2 verhindert.

Gustav Rosa, Mahnwache Breisach